

"Über das große Vertrauen und die engagierte Unterstützung meiner ParteifreundInnen im niedersächsischen Norden habe ich mich sehr gefreut.

Sowohl als Fraktionsvorsitzender als auch in meinem Amt als Niedersächsischer Umweltminister und in meiner jetzigen Tätigkeit als Landtagsabgeordneter und haushaltspolitischer Sprecher der Grünen waren und sind mir die politischen Themen an der Niederelbe ein Herzensanliegen. Einige Stichworte dafür sind: Klimaschutz, Energiewende, die Bedeutung der Erneuerbaren für den Landkreis Cuxhaven, die Folgen der Elbvertiefung, klimaverträgliche Mobilität, naturverträgliche Landwirtschaftspolitik, naturnaher Tourismus und der Erhalt und Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur im ländlichen Raum.

Für unsere Vorschläge und Forderungen zu diesen und weiteren Themen werden wir Grünen in einem aktions- und veranstaltungsorientierten Wahlkampf im Elbe-Weser-Dreieck werben. Wir fordern unsere politischen MitbewerberInnen zum Wettkampf um die besten Ideen heraus. Insbesondere an die Adresse der CDU richten wir die Kritik, dass Cuxhavens Interessen bislang nicht gut in Berlin vertreten werden. Seit fast 20 Jahren sitzt ihr Vertreter nun im Bundestag. Aber was ist in dieser Zeit passiert: Die Elbe wurde mehrfach vertieft, die Windkraft wurde gedeckelt, die Ausbauprogramme der erneuerbaren Energien drohen erneut zurückgeschraubt zu werden. Und die abenteuerlichen Pläne für die Elbquerung per Tunnel und die Küstenautobahn drohen am Ende zu einem Euro-Milliarden-Grab zu werden.

Das grüne Konzept dagegen lautet: Für mehr Ökologie und mehr Solidarität – global denken, lokal handeln!"

Die Versammlung der Grünen fand unter strenger Wahrung der Coronaschutzmaßnahmen statt; es ist vorgeschrieben, dass Aufstellungsversammlungen dieser Art als Präsenzveranstaltungen durchzuführen sind. Es gab rund 70 TeilnehmerInnen. 32 der 34 anwesenden Stimmberechtigten votierten mit Ja. Einmal nein, einmal Enthaltung.